



Die Unvollendete



# 3 Freunde 2 Feinde



ein Studio Brauneis < Film mit

Marlene Hauser • Christoph Radakovits • Christoph Florian Kohlbacher • Lukas Watzl • Noah L. Perktold • Klaus Ditz • Philipp Laabmayer • Felix Rank  
Beatrix Brunschko • Maren-Sophia Streich • Michaela Schausberger • Frédéric Machto • Robert Reinagl • Laura Hermann • Gerhard Kasal • Alain Asso  
Samuel Machto • Lisa Schrammel • Julian Loidl • Valentin Brauneis • Silvester Filkorn • Philipp Pflegerl • Helmut Emersberger • Petra Strasser • Sebastian Malfer  
u. v. a.

Produktion/Buch/Regie/Kamera/Schnitt : Sebastian Brauneis \* Licht/Technische Beratung : Roman Chalupnik \* zusätzlicher Schnitt : Antonia Adelsberger \* 2nd Unit : Valentin Brauneis  
Lichtbestimmung : David Hughes \* 61 Colorgrading \* Tonbearbeitung & Mischung : Alexander Wunderbar Studio Wunderbar | Flora Rajakowitsch \* ADR & Mastering : Rene Kornfeld  
Innenhof Studios \* Produktionskoordination : Margrit Brauneis \* Legal : Patrick O. Kainz law & beyond \* Recherche : Victoria Brauneis

mit freundlicher Unterstützung von

mit besonderem Dank an

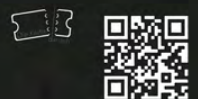
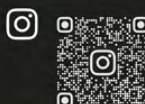
eine Produktion von Studio Brauneis

3freunde2feinde 2020 / Copyright 2020 Alle Bildrechte vorbehalten

Karin Brandtfeiler Heinz Wolf Elisabeth Noever-Gimthor  
Roman Koch Barbara Trpisovsky Karl Zeumer Johanna Grutler  
Daniel Lanner Le Troquet Tanzcafé Jenseits Wiener Linien  
Schenker Logistic Wirtschaftsagentur Wien  
Maximilian Brauneis David Brauneis  
Constantin Brauneis Roland Teichmann

Diagonale Fm4 METRO Kinokulturhaus

insbesonders insbesonders insbesonders  
Sebastian Höglinger Pia Reiser Florian Wiedegger  
Peter Schernhuber Maria Motter  
Maria L. Felixmüller Claus Diwisch  
Katharina Auferbauer Philipp EMBERGER



### 3freunde2feinde

Einer der schönsten Wien-Filme der letzten Jahre verbirgt sich hinter dieser hinterfotzigen Komödie, die tagespolitisch aktueller nicht sein könnte. Es geht um familiären Postenschacher in einer Firma, die Schutzmasken und Chemikalien vertickt. Dort hackeln die drei Freunde um einen Hungerlohn, als sich ein Machtwechsel ankündigt. Ausgerechnet ein Maskenträger bringt vor versammelter Mannschaft den Stein ins Rollen, indem er unbemerkt auf den Neo-Chef schimpft. Klar muss der Übeltäter nun um jeden Preis ausgeforscht und dingfest gemacht werden ...

Die schönsten Momente erlaubt sich dieser ohne Förderung um nur knapp 2.500 Euro gedrehte Film immer dann, wenn er kurz innehält und uns etwa in einer langen Sommernacht zu Würstelständen und Vorstadtbeisl'n führt – und scheinbar mühelos wohlige Glücksgefühle verbreitet, als säßen wir Zuschauer mit dabei. Die dringend nötige Antithese zum verordneten Social Distancing dieser Tage.

(Florian Widegger)

### **Kurzsynopsis**

Das Schicksal ist nicht sonderlich charmant zu Johanna, Emil und Franz, aber sie schlagen sich tapfer durchs Leben. Als jedoch ihr Boss seinen Posten für Oberschleimer Karli räumen will, reicht es ihnen, und sie zetteln inkognito eine Meuterei an. Und während die Chefetage einen Schuldigen sucht, streift das Trio durch das Wiener Nachtleben, um den Taschendieb zu finden, der Johanna beklaut hat. In dieser lauen Sommernacht wird ihnen klar, dass man sich in dieser ordinären und sexistischen Welt nicht jeden Scheißdreck gefallen lassen muss.

### **Langsynopsis**

Die drei Freunde Johanna (Marlene Hauser), Emil (Noah L. Perktold) und Franz (Christoph Kohlbacher) wurschteln sich irgendwie durchs Leben. Schlecht bezahlt, schufteten sie in einer Firma, die Schutzmasken und Chemikalien vertickt, und auch privat hat jeder sein Päckchen zu tragen.

Aber als ihr Boss beschließt, seinen Posten an seinen Schwiegersohn Karl (Christoph Radakovits), einem schleimigen Volltrottel, zu übergeben, gilt es aktiv zu werden. Unerkannt zetteln sie eine kleine Revolte in der Firma an und versetzen so die Belegschaft in Aufruhr. Während die Chefetage den Unruhestifter sucht, streifen die drei Freunde durch das Wiener Nachtleben, um den Typen zu finden, der am Morgen Johannas Tasche geklaut hat. Und in dieser lauen Sommernacht wird ihnen klar, dass man sich in dieser ordinären und sexistischen Welt von heute nicht jeden Scheißdreck gefallen lassen muss.

## **3Freunde2Feinde**

### **Cast:**

Johanna - Marlene Hauser  
Franzi - Christoph Kohlbacher  
Emil - Noah L. Perktold  
Hannelore - Laura Hermann  
Heinzi - Lukas Watzl  
Karli - Christoph Radakovits  
Papa - Robert Reinagl  
Brigitte - Lisa Schrammel  
Über Ulli - Julian Loidl  
Emils Vater - Gerhard Kasal  
Alain - Alain Asso  
Nounours - Samuel Machto  
Ferdl - Frederick Machto  
Dealer - Valentin Brauneis  
u.v.a.

### **Crew:**

Buch, Regie, Kamera, Schnitt & Produktion - Sebastian Brauneis  
Weitere Kamera - Roman Chalupnik  
Weiterer Schnitt - Antonia Adelsberger  
Produktion und Koordination - Margrit Brauneis, David Brauneis  
2nd Unit - Valentin Brauneis  
Szenenbild u. Ausstattung - David & Sebastian Brauneis Brauneis  
Filmmusik - Nikolai Tunkowitsch  
Musikrechte & Klärung - Victoria & Sebastian Brauneis











## **Vorwort der Filmemacher\*innen**

*(\*als erweiterte Synopsis des gesamten Unterfangens)*

Wir möchten eingangs darauf hinweisen, dass wir unser Filmvorhaben vom Buch bis zum fertigen Schnitt mit äußerst geringem Budget realisieren haben. Die Produktionskosten liegen effektiv bei um die 2500 Euro. Dies soll selbstverständlich keine Entschuldigung für irgendetwas sein. Aber eine Erklärung für die eine oder andere – scheinbare - Unzulänglichkeit. „Scheinbar“ deshalb, weil das Unzulängliche sich auch mit voller künstlerischer und inhaltlicher Absicht in unserem Film befindet und dort auch leben soll. Und weil das Budget allein NIE bestimmen darf. Denn wie kaum eine Kunstform des 20ten und auch 21ten Jahrhunderts muss der Film allen gehören. Wir brauchen künstlerisches Allgemeingut so dringend, als Menschengemeinschaft, in dieser, unserer Zeit der Eliten, der materiellen Ohnmacht. Denn auch dafür hat der Film an sich immer gekämpft.

Wir haben »3freunde2feinde« genau aus diesem Grund AUCH gedreht. Weil sich alle Beteiligten vor Beginn des Unterfangens ehrlich und offen die Frage gestellt hatten, ob wir uns bei unserer innigsten Leidenschaft, nämlich dem Film, dem Kino für ein „ob“ des Filmemachens immer dem „wenn“ der Finanzierung, der Förderung, dem russischen Roulette der Geldflüsse ausliefern wollen. Und unsere Antwort ist NEIN.

Wir wollen auch drehen und davon leben können oder dürfen, wenn wir drehen müssen, wenn wir drehen wollen. Weil es uns beseelt und mit Leben erfüllt. Weil es unsere Aufgabe und Leidenschaft ist. Und weil wir uns diesen Lebensinhalt vom „schnöden Mammon“ nicht unabdingbar nehmen lassen möchten. Aus diesem Grund unsere Entscheidung alle Kosten rückzustellen und jeden Cent, den wir vielleicht irgendwann mit diesem Film verdienen, fair unter allen Beteiligten zu teilen. Denn 3€ die man fair und gerecht als Teil einer Gemeinschaft verdient hat, fühlen sich – und hier spreche ich im Namen aller »3freunde2feinde« - einfach bedeutend besser und ehrlicher an, als die vielleicht 3000€ bei denen du weißt, das ungerechte Gehaltsschlüssel, Gatekeeper und Privilegierte einen weit größeren Anteil zurückhalten. Vor



allem weibliche Filmarbeiterinnen, aber auch alle anderen, wenig etablierten oder gut vernetzten, können gerade im Kulturbetrieb ein Lied davon singen. Nur soviel zu unseren Beweggründen. Der Film war natürlich trotzdem teuer. Aber nur weil wir Leidenschaft, Liebe, Zorn und Zeit investiert haben.

»3freunde2feinde« ist ein Film über Freundschaft, Autorität, Rohheit, Chauvinismus und Hoffnung.

»3freunde2feinde« folgt den Verstrickungen des Privaten mit dem Öffentlichen/Beruflichen. Er ist eine Parabel auf die sexistische und verbale Verrohung unserer immer vernetzteren Zeit, eine Parabel auf den Umgangston in sozialen Netzwerken und auf Lippenbekenntnisse zu Gleichstellung und Gendergerechtigkeit, die oft an der Wurzel nicht einmal zu rühren vermögen. Es ist ein expliziter, ein brutaler Film.

»3freunde2feinde« ist ein Film über das Schönste, das man auf dieser Welt erleben darf. Plötzliche, unvermittelte und treue Freundschaft. Eben diese Verbindung, die uns die Leere und Einsamkeit mit Lachen und freudiger Fassungslosigkeit füllen.

Und letztlich kreist »3freunde2feinde« um ein letztes großes Thema. Nämlich um die in jedem Menschen ganz bestimmt schlummernde Lust, gerade jene, denen man in Hierarchien und durch „Haben und Nicht Haben“ oft machtlos ausgeliefert scheint - Ebenjene einfach einmal - ohne Rücksicht auf Verluste und mit tiefster innerer Befriedigung - aus vollem Hals „Oaschloch!“ zu heißen. Einfach mal herzhaft „Gusch!“ zum Chef sagen. Einfach so. Denn wenn etwas das Filmemachen schon immer begleitet hat, dann war es neben der Betulichkeit des „cinema du papa“ die ewige, subversive „stick it to the man“ Thematik jeder nouvelle vague, die bisher durch die Filmgeschichte geflutet ist.

Und so sind wir also ohne Mittel, aber mit viel Hoffnung, Liebe und Naivität losgezogen, um irgendwo zwischen „camera stylo“, „direct cinema“ UND AUCH „cinema du papa“ unsere Geschichte zu erzählen.

Und damit, mit dieser Geschichte, wünschen wir euch nun eine gute Unterhaltung.

Alles Liebe und mit aufrichtigem Dank

Die 3freunde & die 2feinde

CV Sebastian Brauneis, 23. 08. 1978

Sebastian Brauneis wurde 1978 in Wien, Österreich geboren. Er wuchs als ältestes von 6 Geschwistern auf. Seine frühe Kindheit verbachte er - der Arbeit seines Vaters als Kriegsberichterstatter geschuldet - zu einem Teil in ehemaligen Warschauer Pakt Ländern und im sogenannten „nahen Osten“. Nach dem Schulabschluss mit Matura an einer Höheren Internatsschule des Bundes folgten ein jeweils abgebrochenes Studium der Medizin und der Publizistik. Zeitgleich erste Arbeitstätigkeiten bei Film und Fernsehen in unterschiedlichen Departments. In Folge Regie und Autorentätigkeit für 66 Folgen des TV-Formats »Sendung Ohne Namen«, »Willkommen Österreich«, »Bösterreich«, »Demokratie, die Show« und »Elevate«. Seit 2014 unterrichtet er am Max Reinhardt Seminar der Universität der Musik und Darstellenden Künste in Wien »Arbeit vor der Kamera«. 2018 feierte sein Kinodebut »Zauberer« beim Max Ophüls Preis in Saarbrücken seine Premiere. Im Jahr 2019 erfolgte die erste erfolgreiche, experimentelle Theaterinszenierung in XR. »Inside Lieutenant Gustl« nach Motiven von Arthur Schnitzler, eine Theatererfahrung in Virtual Reality.

Sebastian Brauneis was born in 1978 in Vienna, Austria. He grew up as the eldest of 6 siblings. He spent his early childhood - due to his father's work as a war correspondent - partly in former Warsaw Pact countries and in the then so-called »Middle East«. After leaving school with a high school diploma at a higher boarding school of the Federal he continued in respective interrupted studies of medicine and journalism. At the same time he took up work in film and television rotating in various departments. These line of work commenced in directing and authoring for 66 episodes of the TV program »Broadcast Without Name«, »Welcome Austria«, »Bösterreich«, »Democracy, the Show« and »Elevate«. Since 2014 he teaches »Camera Acting« at the Max Reinhardt Seminar of the University of Music and Performing Arts in Vienna. His movie debut »Zauberer« premiered in 2018 at the Max Ophüls Prize in Saarbrücken. The year 2019 saw his first successful, experimental theater staging in XR. »Inside Lieutenant Gustl«, based on the inner monologue by Arthur Schnitzler. A theater experience in virtual reality.

**Werkverzeichnis** Sebastian Brauneis  
*Buch & Regie*

Kino

**3Freunde2Feinde** (2020) - Spielfilm.  
Produktionsfirma: Studio Brauneis

**Zauberer** (2017) Spielfilm.  
Produktionsfirma: Superfilm

**Shadows - Cien w futrach** (2008) - Kurzfilm.  
Prämierte Festivalteilnahme Camerimage (PL).

**Autobahn** (2006) - Talentcampus Berlinale

TV

**Demokratie. Die Show** (2011/12)

**Liebes Tagebuch** (2014)

**Bösterreich** (2014) - TV Serie. ORF.

**Willkommen Österreich** (2008/14)

**Elevate** (2011)

**Sunshine Airlines** (2005/06)

**Sendung Ohne Namen** (2002/13) - TV Serie. ORF

Theater

**Eine Reise durch den Arsch der Welt** - (2016) Theaterstück.  
Verlag: Masterplan

**Drei im Kreis** - (2017) Theaterstück. Verlag: Jussenhoven & Fischer

**Lang** - (2018) Theaterstück. Verlag: Jussenhoven & Fischer

**Träume** - (2018) Theaterstück. Verlag: Jussenhoven & Fischer

Literatur

**cfb & scb** - (2019) Gedichtband mit Dias. Verlag: Masterplan

Experimentelles

**Inside Lieutenant Gustl** - virtuelle Theatererfahrung (VR) nach Motiven von  
Arthur Schnitzler. Studio Brauneis & Poesie Media











# So schwungvoll können im Film Tachinierer sein

Die Tragikomödie „3freunde2feinde“ bietet heimisches Sturm-und-Drang-Kino. Zerspragelt, aber sympathisch.

---

VON ANDREY ARNOLD

Bitte mehr Entspannung!, möchte man heimischen Filmemachern oft zurufen. Weniger Perfektionismus, Förderhörigkeit und Strebertum, mehr Mut zum Drauflosfilmen, befeuert mit Leidenschaft! Dieses Credo haben sich Regisseur Sebastian Brauneis („Zauberer“) und sein Team mit ihrem neuen Film „3freunde2feinde“ fett auf die Fahne gedruckt. Realisiert wurde die schwungvolle Tragikomödie mit Mini-Etat. Im März wäre ihre Diagonale-Premiere gewesen: Fehlanzeige. Jetzt läuft sie regulär im Wiener Metro Kino.

Im Zentrum steht ein Trio junger Tachinierer: Franzi (Christoph Kohlbacher), Emil (Noah L. Perktold) und Johanna (Marlene Hauser) machen Drecksjobs für eine Drecksfirma. Pandemie? Schnell die gebrauchten Schutzmasken verchecken! (tagesaktueller Witz ist ein Low-Budget-Privileg). Emil macht sich die „gstopften“ Chefs Karli und Heinzl (Christoph Radakovits und Lukas Watzl) zu Feinden. Nun müssen sich die von Ausbeutung Gebeutelten mit Intrigen von oben herumschlagen. Und schlagen zurück.

Das klingt stringenter, als es auf der Leinwand wirkt: „3freunde2feinde“ ist ziemlich zerspragelt. Eine sozialkritische Solidaritätskomödie mit Kabarettfilmhumor, ein bemüht authentischer Hauptstadtrundgang mit Würstelbudenflair, ein melancholisches Porträt einer Generation, aber auch eine sehr künstliche Schnörkelschleuder – mit Off-Erzählung, Vintage-Soundtrack, Montagesequenzen, Muscialeinlagen und vielen cineastischen Anspielungen.

Das passt nur notdürftig zusammen und ist weniger radikal, als es tut – aber sympathisch. Die Schludrigkeit ist die Schwäche des Films und zugleich seine Stärke: Sie schafft Freiräume für Überraschungen. „Anything goes“ ist immer noch besser als „rien ne va plus“, besonders im Kino. Wir sind also auch neugierig auf ein neues Schnellschussprojekt, das die Bande laut Meldung bereits abgedreht hat. Weiter so!



## 3Freunde2Feinde



Wie passen Prävention und Gift zusammen? Eigentlich gar nicht. Trotzdem finden die Schutzmasken und Chemikalien, die in einer Wiener Firma vertrieben werden, reißenden Absatz. Dort hackeln auch die drei titelgebenden Freunde – und das für einen Hungerlohn. Als sich das firmeninterne Postenschacher-Karussell zu drehen beginnt, geht es bald so richtig intrigant zu.

Eine Komödie mit Biss – Regie: Sebastian Brauneis –, die ganz nebenbei zur Hommage an die Stadt Wien wird, wenn uns der Streifen zu den gemütlichen kleinen Vorstadtbeiseln und Würstelständen führt, die zum sicheren Hafen für nächtliche Streuner werden (u. a. mit Christoph Kohlbacher, Lukas Watzl, **Metro Kinokulturhaus**, **Tipp für den 1. 10., 20 Uhr**, siehe auch [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)).

# Pures Kino für nur 3.000 Euro

Der Wiener Regisseur Sebastian Brauneis über seine radikale Low-Budget-Produktion „3 Freunde, 2 Feinde“.

Von Matthias Greuling

Kann man für 3.000 Euro einen Kinofilm drehen? Man kann, wie der Wiener Regisseur Sebastian Brauneis mit seinem irren Wien-Film „3 Freunde, 2 Feinde“ bewiesen hat, der derzeit im Wiener Metro Kino zu sehen ist. Darin gehen die Mitarbeiter einer Wiener Chemiefirma auf die Barrikaden, weil die Chefs, Entschuldigung, die „vollen Oaschlöcher“ sind.

Die Chefs setzen selbiges Wort übrigens auch munter gegen die Belegschaft ein, es wird also viel geschimpft: In schöner Intensität ballert das Drehbuch Wiener Traditionsschimpfwörter wie ein Maschinengewehr in die Handlung, die ebenso schräg wie systemkritisch ist: Johanna, Franzi und Emil, die in besagter ausbeuterischen Firma arbeiten, planen eine Abrechnung mit den Firmenchefs, es soll ein Klassenkampf werden, und irgendwie sollen dabei nicht nur die Wien-Klischees sanft gebrochen, sondern auch noch radikal neu aufgeladen werden, das beginnt beim Wiener Idiom und endet bei den Prä-Corona-Partynächten. Die drei Freunde sind nämlich eifrige Nutzer der Partyzene, was auch Alkohol und Drogen mit einschließt und darob größere Schwierigkeiten mit sich bringt.

## Großkotzige Obrigkeit

Hinzu kommt: Die großkotzigen Firmenchefs, die „2 Feinde“ eben, sind in Schleimigkeit und Präpotenz nur schwer zu toppen, was zusätzliches Konfliktpotenzial birgt. So ungestüm und frei, so radikal und „scheißdrauf“ wie Brauneis sich seiner Geschichte annimmt, könnte österreichisches Kino gerne öfter sein, anstatt oft brave, vom Fördertopf abgenickte Arthaus-Ware zu offerieren.

Brauneis hat sich mit seinem Kino-Erstling „Zauberer“ einen Namen auf Festivals gemacht, davor wirkte er für ORF-Sendungen



So ruhig wie hier ist es in „3 Freunde, 2 Feinde“ selten: Der Film hat Witz, Tempo und Esprit. Foto: Brauneis

wie „Willkommen Österreich“, „Sendung ohne Namen“ oder „Bösterreich“. „Ein Dreh fast ohne Budget birgt natürlich viele Hindernisse und bringt viele Einschränkungen“, sagt Brauneis im Gespräch mit der „Wiener Zeitung“. „Aber es gibt dadurch auch eine große Freiheit, weil man in keiner Weise limitiert ist, was inhaltliche Darstellung, flexible



„Filmemachen ist mein Leben“: Regisseur Brauneis: Foto: K. Sarten

Dreharbeiten oder Experimentierfreudigkeit angeht.“

Die Arbeitsweise, mit der „3 Freunde, 2 Feinde“ entstand, widerspricht so fundamental der typisch österreichischen Kinofilmproduktion, dass man allein darüber ein Buch füllen müsste.

## Für mehr Low-Budget-Filme

Die akademisierte Filmszene reicht üblicherweise zur Förderung ein, wartet viele Monate auf Zusagen, adaptiert, bereitet vor. Spontan geht hier kaum etwas. Das Resultat: Das Kino hinkt oft dem hinterher, wozu es Stellung beziehen will, oder es erzählt Geschichten förderungskonform. „3 Freunde, 2 Feinde“ ist das alles nicht. „Raus auf die Straße“, findet Brauneis. „Es ist Zeit für eine neue Art des österreichischen Films.“ Ein Wunsch, den er sich selbstausbeuterisch mit „3 Freunde, 2 Feinde“ erfüllt hat.

„Filmemachen ist unser Leben, zumindest meins. Es ist immer

am schönsten, am Set zu sein. Und da müssen nicht immer fünf Lkw stehen für die Beleuchtung. Zwei Menschen, die miteinander reden, das ist auch schon ein Set, das ist auch schon ein Film“, so Brauneis. „Das Fördersystem in Österreich ist zwar gut, aber völlig unterdotiert“, findet der 42-Jährige. Besonders bei kleineren Produktionen gäbe es Nachholbedarf und auch in der Verwertung der Filme, wenn sie ins Kino kommen. „Denn die Nachfrage nach Geschichten und Content ist enorm, jeder hat ja mit seinem Handy einen Screen in der Tasche.“ Die Frage sei nur, inwiefern man sich dem System unterwerfen müsse, denn: „Wer zahlt, schafft an, und das ist völlig in Ordnung, wenn man sich mit Redakteuren oder Förderstellen zusammenraufen muss. Aber hilft das wirklich der Qualität der Filme?“, stellt Brauneis eine für das heimische Filmschaffen nicht unwesentliche Frage. Schließlich

warten viele Jungfilmer nach ihrem ersten Kinofilm oft jahrelang auf einen zweiten, hängen in der Stoffentwicklung fest oder müssen ihre Filmideen auf förderbares Niveau umschreiben. „Man verbringt mehr Lebenszeit damit, zu organisieren, dass du deine Arbeit machen darfst, als dass du deine Arbeit machst“, bringt es Brauneis auf den Punkt. Hingegen: Jede kulturelle Betätigung lebt auch von der Selbstermächtigung, und es wäre traurig, wenn eines Tages nur mehr das Geld entscheidet, welche Kunst gemacht wird und welche nicht.“ Mehr Motivation für einen 3.000-Euro-Spielfilm braucht jemand wie Brauneis nicht. Er hat ihn einfach gedreht.

Das fulminante Ergebnis ist nun im Eigenverleih zu sehen, herausgebracht vom Wiener Metrokino, dessen Kuratoren dem Film ob seiner Qualität eine große Leinwand bieten wollten. „Unser Ansatz war ganz klar, ein anderes Kino zu probieren. Es wäre toll, wenn mehr junge Filmemacher die Chance bekämen, mit kleinen Budgets Filme zu drehen, denn das wäre auch für die Professionalisierung gut, wenn sie öfter arbeiten könnten.“

## Österreicher sind fix & fertig

Experimente wie „3 Freunde, 2 Feinde“ seien dabei geradezu erwünscht. „Stoffe, die nicht wirklich ‚fertig‘ sind, die sich etwas trauen und experimentieren – da entstehen oft Sichtweisen auf uns selbst, die viel näher dran sind an unserer Realität. Der Österreicher ist auch nicht ganz ‚fertig‘ – also verstehen Sie mich richtig: Er ist sogar ziemlich fertig, fix und fertig eigentlich. Aber er ist unfertig wie die Geschichte, die wir erzählen, und das macht es pur und nah. Mir geht es um den durchaus etwas roheren Zugang zu Geschichten, zu Film und zu unserer Mentalität“, sagt Brauneis. „Denn da findet man die besten Geschichten.“



## Alles, nur kein „Weh“ werden

Gefinkelt und smart: Sebastian Brauneis' Film „3freunde2feinde“

Drei Freunde aus Wien, die die Nacht zum Tage machen und auch sonst wenig zu tun haben: Sebastian Brauneis hat mit „3freunde2feinde“ ein sehenswertes Generationenporträt inszeniert.



Foto: Filmarchiv

Bert Rebhandl

In der Firma Chemie Kratochwil in Vösendorf ist die Stimmung revolutionär. Eigentlich soll die Belegschaft nur der Übergabe applaudieren, vom Seniorchef auf den eingekleideten Erben Karli, über den das Urteil aber recht einhellig ist: Er ist ein „Arschloch“, wahlweise ein „gründiges“, oder auch das „Arschkind vom Alten“ und insgesamt eine „Todesnull“. Dass Karli seinerseits die Angestellten für Tachinierer hält, versteht sich quasi von selbst. Wer aber hat bei diesem Klassenkampf mit viel Wiener Kampfrhetorik die übergeordnete Perspektive und hält allesamt für einen „Wurstsalat voll Wimmerln“?

Das ist nur eine der vielen Pointen in dem Film *3freunde2feinde* von Sebastian Brauneis. Der multitalentierte Mann hinter diesem Projekt (Produktion, Buch, Regie, Kamera, Schnitt kommen aus einer Hand und ergeben insgesamt ein Studio Brauneis, bei dem man gleichzeitig an Indie-Kabuff und an Rosenhügel-Hollywood denken könnte) ist in der Wiener Szene bestens bekannt; und es könnten einem fast die Tränen kommen, wenn in einer langen, großartigen Passage die 3freunde (ohne die 2feinde) das seinerzeit noch vollkommen „unschuldige“ Wiener Nachtleben in einer Manier durchqueren, bei der heute alle

Corona-Ampeln auf Discokugel umschalten müssten.

Dieser Film kommt aus der Vergangenheit, weist aber in die Zukunft, wie Brauneis am Ende in einer wunderbaren (polyamorotischen) Pointe deutlich macht. Er tut so, als wäre die Handlung eigentlich gar nicht so wichtig, setzt dabei aber auf eine gefinkelte Dramaturgie und smarte Montage. Der Franzi, der Emil und die Johanna, die 3freunde, sind Stars auf eine Weise, wie sie einem in Wien an jeder Ecke begegnen könnten.

Junge Leute halt, in einen unglamourösen Kampf darum verwickelt, nicht zu einem „Weh“ zu werden. Sie gehören nicht zur Generation Praktikum, sie gehören zur „Generation im Ferialjob hängengeblieben“. Gelegentliche Siege in ihrem Kampf werden beim Wirten errungen, wo Zufallsgemeinschaften gemeinsam Lieder singen. Die Johanna nennt die Sache beim Namen: *3freunde2feinde* ist eine Erzählung vom „schönsten Sommer jemals“. Da passt es nur zu gut, dass der Film aus dem Studio Brauneis nun nach einem der eigenartigen Sommer ins Kino kommt – ein großartiges Stück Wiener Volkskino für Menschen, die selbst das Wort „Oide“ mit Genderstern schreiben. Und für alle Älteren, die sich demgegenüber nicht als Arschlöcher aufspielen wollen.

Jetzt im Metro-Kino



genom-  
alles da-  
e Ange-  
n.

Dreh-  
ekrön-

...spielern scharfzüngige  
Reden in den Mund und lässt  
sie zu grandiosen Wortduel-  
len auflaufen. Gerichtsaussa-  
gen zum Demoverlauf unter-  
füttert er effektiv mit Rück-  
blenden und Original-Auf-  
nahmen vom brutalen Poli-  
zeieinsatz.

...zellen  
Aktivist  
Lacher im Gericht

### Jane Fondas Ehemann

Weniger entspannt sieht das  
Tom Hayden (späterer Ehe-  
mann von Jane Fonda) vom  
linken Studentenbund,  
punktgenau gespielt von Ed-  
die Redmayne: Er legt sich  
gerne mit Hoffman an, den

...macht we-  
rollt A  
richtsv  
der ni  
Spiel:  
Recht  
Demo  
Pe

## Hackler-Hipster im Kampf gegen Postenschacher

Witzige Komödie von Sebastian Brauneis



FILMLADEN

**3freunde2feinde.** In einer Fir-  
ma, die Schutzmasken ver-  
treibt, blüht der Nepotismus.  
Feste Anstellungen werden  
nur an Verwandte vergeben.

Im Mittelpunkt stehen  
drei junge Hacklerkinder im  
Hipster-Outfit, die um einen  
Hungerlohn arbeiten. Als ih-  
nen das zu blöd wird, setzen  
sie alle Hebel an, um die Fa-  
milienhierarchie zu Fall zu  
bringen. Das kapitalistische  
System wird von zwei Söhnen  
aus reichem Haus verkörpert.  
Sie versuchen, die Kontrolle  
zu behalten, beißen sich aber  
an den Freunden die Zähne  
aus. Denn die drei kämpfen  
gegen die Ungerechtigkeit  
dieser „g'schissenen Welt“, in

der die Reichen das Sagen ha-  
ben. Und Filmemacher Sebas-  
tian Brauneis kämpft Seite an  
Seite mit ihnen.

Mit bisweilen recht derb-  
wienerischen Dialogen und  
hinterfotzigem Witz wendet  
er sich gegen jene, die sich's  
richten können. Weswegen  
wohl der Film weitgehend oh-  
ne Förderungen auskommen  
musste. Was man ihm biswei-  
len auch ansieht. Der durch-  
aus witzige Film bietet außer-  
dem eine Tour durch Wiener  
Beisl'n – mit ansprechender  
Musik.

GABRIELE FLOSSMANN

**3freunde2feinde.** Ö 2019. 109 Min.  
Von Sebastian Brauneis. Mit Mar-  
lene Hauser, Christoph Kohlbacher.  
KURIER-Wertung: ★★★★★

nt  
en  
po-  
en.  
en  
in-  
ter  
SEI

F  
V  
F  
D  
„I  
de  
se  
al  
tu  
ju  
pr  
au  
Bo  
he  
eig  
se  
zu  
ch  
m  
ter  
de  
Ma  
te.





[Home](#) > [Kultur](#) > [Film](#) > [Die besten Filme des deutschen Kinonachwuchses beim Max Ophüls Preis](#)

19. Januar 2021, 17:25 Uhr [Junges Kino](#)

## Ein Fest für die Underdogs

**Drei Wiener "Hacklerkinder" zetteln eine Revolte gegen ihren schleimigen neuen Chef an**

Formale Experimente sind selten im diesjährigen Ophüls-Programm, die meisten Spielfilme im Wettbewerb halten sich an sozialkritischen Realismus. Dass das auch mit leichterem Ton geht, zeigt vor allem der österreichische Beitrag "3Freunde2Feinde" von Sebastian Brauneis über drei Wiener "Hacklerkinder", die in ihrem Betrieb eine kleine Revolte gegen den schleimigen neuen Chef anzetteln und danach durch die Wiener Nacht streifen.

Nachrichten / Kultur / „3Freunde2Feinde“ ist ein starker Beitrag beim Filmfestival Max Ophüls Preis.

Filmfestival Max Ophüls Preis



## Wiener Wundertüte: „3Freunde2Feinde“

19. Januar 2021 um 16:39 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Marlene Hauser als Johanna, Noah L. Perktold als Emil und Christoph Kohlbacher als Franz (v.l.). Foto: Studio Brauneis

Saarbrücken. Was für Wiener Widerlinge: Der Sohn und der Schwiegersohn des Firmenbesitzers sind Schleimer (nach oben) und Menschenschinder (nach unten). Dieses „Unten“ ist ihre Belegschaft, die das fachlich inkompetente Duo gerne drangsaliert.



Von Tobias Kessler

Redakteur Kultur

Doch für das Freundestrio Johanna, Emil und Franz, das durch Dick, Dünn und manchmal auch zusammen ins Lotterbett geht, ist die Grenze des noch Ertragbaren erreicht – sie zetteln eine Art Revolte an. Ein bei einer Betriebsversammlung anonym in Richtung Chef gerufenes „Oaschloch“ bringt die Firmenstrukturen ins Wanken.

„3Freunde2Feinde“ von Sebastian Bauneis, dessen Thriller „Zauberer“ 2018 bei Ophüls lief, ist erstaunlich. Laut Regisseur für 2573 Euro (!) gedreht, versprüht er einen Geist filmischer Freiheit. Im Plot von A nach B zu kommen, ist nicht immer das vorrangige Ziel – wenn es dem Film nach einer Playback-Gesangseinlage beliebt, wird die halt eingebaut. Und der simple Akt des Espresso-Bestellens wird zu einem wahnwitzigen Kabinettstückchen: Sprachverwirrung, Arroganz der Besteller und der blanke Hass des Barbesitzers auf seine ölige Kundschaft. Zugleich gelingen dem Film ausgesprochen zärtliche Szenen mit dem Freundestrio; wenn es eine Wiener Nacht durchfeiert und nicht mehr ganz frisch an einer „Würstel“-Bude über den Kapitalismus debattiert, ist das wie aus dem Leben gegriffen. Wunderbar gespielt ist das, vom Heldentrio bis zum wunderbar öligen Chef-Bubi-Duo. Dass der Film mit seinen 105 Minuten im letzten Drittel hier und da ein bisschen zu lang wirkt, fällt da kaum ins Gewicht – mit diesen Figuren ist man einfach gerne unterwegs.

You May Like

Promoted Links by Taboola



# 3FREUNDE2FEINDE (2020)

Eine Filmkritik von [Joachim Kurz](#)

LESERKOMMENTARE: SAG UNS DEINE MEINUNG!

## LOB DES UNFERTIGEN

**Dass es für Spaß im Kino und auf der Leinwand nicht unbedingt ein großes Budget braucht, weiß (allerspätestens) jeder, der die Filme von Axel Ranisch kennt. Legendar ist dessen Erstling „Dicke Mädchen“, der angeblich, so will es die Legende, für 517,32 Euro entstand. Auch „3Freunde2Feinde“, der neue Film von Sebastian Brauneis („Zauberer“) ist ein gutes Beispiel dafür, was No-Budget-Produktionen zu leisten imstande sind.**

Worum es im Wesentlichen bei dem Film geht, das verrät bereits der Titel: Es ist die Geschichte dreier Freunde, die es mit zwei Feinden aufnehmen. Besagte Freunde, Johanna, der schöne Emil und der unter Bewährung stehende Franzi (dargestellt von Marlene Hauser, Noah Perktold und Christoph Kohlbacher) arbeiten allesamt bei einem familiengeführten Wiener Chemieunternehmen, bei dem sich gerade in der Chefetage ein Generationswechsel anbahnt. Schon der bisherige Firmeninhaber (Robert Reinagl) war nicht gerade ein Ausbund an Sympathie, doch der neue namens Karli (Christoph Radakovits), seines Zeichens Schwiegersohn des alten, stellt die Hinterfotzigkeit des Silberrückens noch um einiges in den Schatten. Ihm zur Seite, mehr oder weniger, stehen Heinzl (Lukas Watzl) der leider etwas unfähige Sohn des Altbesitzers und dessen Schwester Hannelore (Laura Hermann), die es wiederum als Ehefrau des schmierigen Karli auch nicht gerade leicht hat, sich aber auf ihre Art zu wehren weiß.



## AKTUELL IM STREAMING:



Zu diesem Filmtitel liegen aktuell keine Streaming-Angebote vor.

Powered by [JustWatch](#)

## LASS DICH ERINNERN:

Filmwecker stellen



**Titel:** 3Freunde2Feinde (2020)

**Regie:** Sebastian Brauneis

**Genre:** Komödie

**Tags:** Max Ophüls Preis 2021

## CAST UND CREW

**Regie:** Sebastian Brauneis

**Drehbuch:** Sebastian Brauneis

**Kamera:** Sebastian Brauneis

**Schnitt:** Sebastian Brauneis,

Antonia Adelsberger

## DATEN UND FAKTEN

**Produktionsland:** Österreich

**Filmlänge:** 109 Min

## LASS DICH ERINNERN:

Filmwecker stellen



Kurz vor der „Machtübernahme“ kommt es aber im Unternehmen zu einer Revolte und zu einem handfesten Eklat, als ein Maskierter den Karli lautstark als „Oaschloch“ titulierte und damit den Applaus der versammelten Belegschaft einheimst. Das kann der neue Boss in spe selbstredend nicht auf sich sitzen lassen und macht sich mit viel Aufwand und im Stil eines KGB-Verhörspezialisten auf die Suche nach dem Zwischenrufer und Aufwiegler.

Derweil haben die drei Freunde noch ganz andere Probleme: Emil etwa sorgt sich um seinen kranken Papa, Franzl um die Bewährung und dass er gekündigt werden könnte, und Johanna ist ihre Tasche geklaut worden. Bei der Verfolgung des dreisten Diebs hat er eine andere Tasche verloren, in der sich LPs befanden, was den Verdacht nahelegt, dass es sich bei dem Dieb um einen DJ handeln könnte. Und so ziehen Johanna, Emil und Franzl durch Wien auf der Suche nach dem Dieb und der verlorenen Tasche und entdecken dabei etwas ganz anderes.

Womöglich klingt das jetzt alles gradliniger, wie es sich im Film selbst anfühlt. **3Freunde2Feinde** ist ein Film, der sich nämlich nicht groß um Stringenz kümmert, sondern der immer wieder Seiten- und Umwege nimmt, Sackgassen erkundet, über die Stränge schlägt und herrlich ungezwungen durch die Nacht irrlichtert.

Am Ende übertreibt es Sebastian Brauneis ein wenig mit den Kapriolen und baut ein paar Volten ein, die nicht unbedingt notwendig gewesen wären – zumal sie in diesem Film, der sich immer wieder an verschiedenen Stellen unverschämt viel Zeit lässt, sehr gedrängt und verdichtet erscheinen. Dem Vergnügen an dieser polyamourösen Buddy-Klassenkampfkomödie mit Musical-Einlagen (!) schadet das aber nicht im Geringsten, sondern deutet an, was noch alles möglich gewesen wäre.

Gerade mal 2500 Euro hat 3Freunde2Feinde nach Angaben des Regisseurs, Drehbuchautoren, Kameramanns und Cutters (gemeinsam mit Antonia Adelsberger) Sebastian Brauneis gekostet. Natürlich sieht man das auch in gewisser Weise – und hört es vor allem. Da kracht es bisweilen derart auf der Tonspur (besonders ist dies in einer Szene in der Straßenbahn zu vernehmen), dass man die eh schon hingenuschelten und sehr wienerischen Dialoge kaum versteht. Aber ehrlich gesagt interessieren diese Ecken und Kanten und das Ungeschliffene binnen kurzer Zeit überhaupt nicht mehr. Und zwar ganz einfach deshalb, weil die Spielfreude und der Witz, das Herumschweifen auf Abwegen, die Liebe zu den Figuren und den Milieus einfach herzerwärmend sind und unglaublich viel Spaß machen.



## DIE SCHÄRFSTE KONKURRENZ...

...kommt ebenfalls aus Österreich, heißt Sebastian Brauneis und ist immerhin auch schon zum zweiten Mal mit einem langen Spielfilm dabei. Vor drei Jahren fiel er bei einer Ophüls-Talkrunde mit einem flammenden, um nicht zu sagen wütenden Plädoyer fürs nicht-kommerzielle Filmemachen auf, in diesem Jahr kommt er mit einem Film zurück, der nach seinen eigenen Angaben 2573 Euro gekostet hat. Bei einer Hollywood-Produktion entspricht das vermutlich dem Betrag, der für die Getränke des 3. Regieassistenten ausgegeben wird.

## WIE IM MÄRCHEN

Und doch sieht der Film 3FREUNDE2FEINDE an keiner Stelle billig aus. Im Gegenteil: er strotzt nur so von erzählerischen und cineastischen Einfällen, sogar gelegentliche Ausflüge in den Tanz- und Musical-Film waren bei dem geringen Budget noch drin. Alles in allem ein wunderbar leicht dahinschwebendes Sommermärchen in einer gnadenlos bösen, von Geld und Gier zerfressenen, aber an ihrer eigenen Dummheit zerbrechenden Welt. Also, wenn ich den Ophülspreis zu vergeben hätte...

Hab ich aber nicht. Ich wollte es nur mal gesagt haben.